

Schüler entdecken Beeskow

Elftklässler erarbeiten innerhalb eines landesweiten Denkmalprojektes einen Audioguide

Denkmalschutz und Regionalgeschichte sind wohl nicht die Themen, für die sich Jugendliche im Allgemeinen interessieren. Im Konkreten kann das spannend werden und ungeahnte Entdeckungen bringen. 21 Elftklässler des Gymnasiums im Stift Neuzelle sind auf dem besten Weg dorthin. Ihr Projekt „Beeskow – Entdecke die Stadt mit ihrem historischen Stadtkern“ wurde aufgenommen in das bundesweite Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „denkmal aktiv – Kulturerbe macht

Schule“. Im Land Brandenburg wurden in diesem Jahr sieben Schulen dafür ausgewählt. Das Ziel der Schüler ist es, in ihrem Leistungskurs Geschichte bis zum nächsten Frühjahr einen Audioguide über Beeskow für Jugendliche zu erarbeiten. Begleitet werden sie dabei von ihrem Geschichtslehrer Sven Budach sowie von der Restauratorin und Denkmalpädagogin Dorothee Schmidt-Breitung.

Was macht ein Denkmal aus? Warum ist Denkmalfpflege wichtig? Worin unterscheiden sich Restau-

ration und Rekonstruktion? Im Unterricht haben sich die Gymnasiasten bereits theoretisch an ihr Vorhaben herangetastet. Eini-ges Wissen geben die Elftklässler preis, als eine Gruppe vor ihnen die Burg Beeskow besucht. Denn Burgdirektor Tilman Schladebach bezieht Karl, Justus, Paul und die anderen immer wieder mit Fragen in seine Ausführungen über die Geschichte der Burg ein.

Es ist der zweite Besuch in Beeskow, nachdem die Schüler zuvor den Stadtkern und die St. Marienkirche besichtigt haben. Eine Arbeitsmappe haben sie ebenfalls angefertigt, die zeigt, wie ein Blinder den städtischen Wandel Beeskows zwischen 1958 und 1976 erlebt. Diesen ersten Schritten werden weitere folgen.

„Wir werden noch öfter nach Beeskow fahren und uns unter anderem mit den Stadtgrundrissen beschäftigen. Die Schüler erfahren, wie sich das Stadtbild in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen und landesherrschaftlichen Gegebenheiten verändert hat. Und sie erleben Denkmalfpflege praktisch. Sie werden schmiedeten können und wie ein Restaurator Gegenstände vergolden“, erzählt Dorothee Schmidt-Breitung. Die Restauratorin, die am Neuzeller Gymnasium auch als Denkmalpädagogin unterrichtet, hat auf der Burg Beeskow und in der St. Marienkirche bereits viele Spurenelemente hinterlassen. Jetzt hat sie viele Ideen für das neue Projekt. „Die Jugendlichen sollen sich Denkmäler in Beeskow aussuchen und Geschichten rund um diese Häuser oder Gegenstände erzählen. Dazu können sie zum Beispiel in die Rolle einer historischen Person schlüpfen. Wichtig ist es, dass sie dabei das Besondere und Ein-

malige des Denkmals anschaulich hervorheben“, erzählt Dorothee Schmidt-Breitung. Jeder Jugendliche wird sich dazu in seiner Facharbeit einem Denkmal nähern. Daraus soll etwa eine Minute für den Audiotext entstehen.

Von unschätzbarem Vorteil sei, dass sich die Schüler auf Vorarbeiten des Beeskower Kunstkreises stützen können. Deren Mitglieder um Waltraud John haben sich bereits vor zehn Jahren Denkmalen der Stadt detailliert gewidmet. Auch die Kontakte zu Knut Krüger vom Orgelverein, zu Tilman Schladebach von der Burg und Ilona Wewel vom DDR-Kunstarchiv sollen sich auszahlen.

Dass die Wahl des Leistungskurses Geschichte gerade auf Beeskow fiel, liegt nicht nur an den beruflichen Verbindungen zu Dorothee Schmidt-Breitung zu Beeskow. Die Kreisstadt gehört der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ an, die sich wie das Brandenburgische Bildungsministerium und das Infrastrukturministerium in das „denkmal aktiv“-Programm einbringt. So sorgen mehrere Partner dafür, dass jungen Menschen am konkreten Beispiel der Wert und die Bedeutung des kulturellen Erbes vermittelt werden, wie es in einem Flyer heißt.

In den nächsten Monaten werden sich die Schüler im Unterricht planmäßig aller zwei Wochen mit ihrem Projekt beschäftigen. Den Endtermin haben sie dabei bereits im Auge. „Am 4. Mai im nächsten Jahr wollen wir den Audioguide der Öffentlichkeit vorstellen“, schaut Dorothee Schmidt-Breitung voraus. Und sie würde sich freuen, wenn sich eine Beeskower Schule dem Projekt anschließt.

KB

Das Sühnekreuz war im Mittelalter sehr verbreitet. Restauriert wurde es von Dorothee Schmidt-Breitung.

Foto: K. Beechly

Stellenmarkt Angebote



Progroup AG ist eine konzernunabhängige Unternehmensgruppe mit gehobener mittelständiger Struktur und 9 Produktionsstätten. An 13 Standorten in Europa sind wir als herausragendes, innovatives Unternehmen mit Technologieführerschaft in der Papierbranche mit Erfolg tätig. Für unseren Standort in Eisenhüttenstadt suchen wir zum Ausbildungsbeginn Sommer 2011

Auszubildende (m/w)

**Elektroniker für Automatisierungstechnik
Industriemechaniker
Papiertechnologen**

Ihr Profil

- guter Haupt- oder Realschulabschluss
- hohes technisches Verständnis

Bachelor of Engineering

Fachrichtung Papiertechnik

Ihr Profil

- Abitur / Fachhochschulreife mit gutem Abschluss (min. 2,0)
- sehr gutes technisches Verständnis
- analytische Denkweise

Investieren Sie in Ihre Zukunft. Starten Sie Ihre Ausbildung bei Propapier PM2 GmbH und senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung möglichst kurzfristig, gerne auch per Email, an:

Progroup AG
Personalmanagement
Andreas Kuntz
Horstweg 12, 76529 Landau
www.progroup.ag
kuntz@progroup.ag

pro papier



Im **Kellergewölbe** erfahren die Schüler, welche Schlüsse sich aus den verschiedenen Schichten Sand und Erde am Boden ziehen lassen. Dorothee Schmidt-Breitung erzählt unermüdlich.

Foto: S. Budach